Arbeitskreis Inklusion und Teilhabe Kreis Borken

Plenum 2025 AK Inklusion und Teilhabe – Tätigkeitsberichte Berichtszeitraum 01.11.2024 – 31.10.2025

Tätigkeitsbericht der AG Erziehung und Bildung – Sprecherin: Stephanie Pohl

Die Arbeitsgruppe hat seit der letzten Plenumssitzung im vergangenen Berichtsjahr insgesamt viermal getagt.

In allen vier Sitzungen arbeiteten die Arbeitsgruppenmitglieder weiterhin an dem übergreifenden Thema Umgang mit dem das jeweilige System besonders herausfordernden Kindern und Schülern, aber jeweils mit unterschiedlichen Aspekten.

Es wurde zunächst eine Fachveranstaltung geplant und am 19.03.2025 durchgeführt: Lernräume für die Zukunft gestalten“. **Susanne Bahry als Beraterin des Instituts Qualis NRW** im Bereich pädagogische Architektur sprach über die Herausforderungen der Raumgestaltung (in Schule oder Kindertagesstätte) als Basiselement des je individuellen Lernprozesses von Kindern. Und dies ganz bewusst nicht in neu zu konzipierenden idealen Schulgebäuden, sondern in den bereits bestehenden Schulen. Sie gab wertvolle Hinweise für neue Sichtweisen.

Da zu den Veranstaltungen der Arbeitsgruppe auch weitere Kolleg/innen aus anderen Schulen/Kindertagesstätten im Kreis Borken eingeladen werden und auch teilnehmen, können wir damit einen größeren Personenkreis über die Mitglieder der Arbeitsgruppe hinaus erreichen.

Aktuell befasst sich die Arbeitsgruppe mit den Voraussetzungen eines erfolgreichen Übergangs sog. „Inklusionskinder“ (aber nicht nur dieser) von der KiTa zur Schule: - Was kann die KiTa vorbereitend schon machen? Welche Aufgaben haben Eltern in diesem Zusammenspiel? Wie muss eine gelingende Kommunikation zwischen abgebender und aufnehmender Einrichtung und den Eltern aussehen?

Vielleicht gelingt es uns, hier eine Handreichung zu entwickeln, die wir kreisweit verbreiten können.

Tätigkeitsbericht der AG Kommunale Behindertenbeauftragte - Sprecherin: Stephanie Pohl

Die Arbeitsgruppe hat seit der letzten Plenumsveranstaltung in diesem Berichtszeitraum zweimal getagt.

Dabei war die Vergleichbarkeit bzw. eher die Unterschiedlichkeit der Arbeitsbedingungen und der Strukturen der kommunalen Behindertenbeauftragten weiterhin das zentrale Thema. In der letzten Sitzung (am 17. September) haben sich alle darauf verständigt, einen Leitfaden bzw. eine Mindest-Aufgabenbeschreibung für die Stelle einer/s Behindertenbeauftragten zu entwickeln.

Die konkrete Umsetzung in den 17 Kommunen des Kreises Borken wird unterschiedlich sein, aber der Leitfaden könnte eine Hilfe sein, mit der eigenen Verwaltung oder der Politik vor Ort ins Gespräch zu kommen, und so langfristig zu mehr Gemeinsamkeit zu kommen.

Tätigkeitsbericht der AG Freizeit, Sport, Kultur – Sprecherin: Elvira Hageleit

Die AG Freizeit, Sport und Kultur hat sich einmal am Dienstag, 23.09.2025 getroffen. Unser Treffen fand in den Räumlichkeiten des DRK Borken statt.

Tagesordnung

1) Verfahrenslotsinnen und EUTB: Wo sind die Gemeinsamkeiten, wer macht was?
2) Rückmeldung aus den Vorstandssitzungen mit save the date der Plenumssitzung
3) Rückmeldungen mit Übersicht zu unserer Wanderausstellung
4) Wegweiser im Kreis Borken für die Behindertenhilfe / online Übersichten, wie findet wer was? Beispiel Kartenform Pflege und Jugendhilfe (wird aus Zeitgründen in den Themenspeicher genommen)
5) Verschiedenes

Zu 1: Die Verfahrenslotsinnen Frau Grunenberg und Frau Mansfeld der Stadt Bocholt sind zu Gast und berichten sehr ausführlich über ihre Anfragen und die damit verbundenen Möglichkeiten der Unterstützung für die Familien und betroffene Kinder. Die beiden unterstützen je nach Bedarf der Familien kurz oder auch über einen längeren Zeitraum und machen ganz praktische Vorschläge. Es wird keine Rechtsberatung angeboten. Die Bekanntheit wächst und Nachfragen sind gut. In den angehängten Unterlagen (PowerPoint und Flyer) sind die wesentliche Inhalte und Schritte einfach und niedrigschwellig erklärt. Frau Pennekamp von der Ergänzenden unabhängigen Teilhabeberatung (EUTB) ergänzt, dass sich nur wenige Anfragen doppeln oder in dem Wissen voneinander auch weitervermittelt wird. Im Schwerpunkt sind die Verfahrenslotsinnen für Kinder und junge Menschen bis einschließlich 26 Jahre zuständig und bei der EUTB ist der Schwerpunkt die Erwachsenenberatung.
Wir stellen fest, dass Träger und Organisatoren schon gut informiert sind zu diesen Beratungsstrukturen. Bei Familien gibt es noch hinsichtlich der Bekanntheit Potential nach oben. Auch mit guter Unterstützung führen unterschiedliche Anfragen nicht unbedingt besser oder schneller zum Erfolg. Die Verfahrenslotsen und Lotsinnen haben für den Kreis Borken keinen gemeinsamen Flyer oder Internetauftritt und sind unterschiedlich gut oder schlecht im Netz zu finden. Es gibt kreisweite Treffen, aber hinsichtlich Erkennungsmerkmal keine gemeinsamen Absprachen. Auch den Umfang an Personalstunden regeln Kommunen und Kreis individuell. Verfahrenslotsen und

Lotsinnen sind für bestimmte Regionen zuständig, so können Frau Grunenberg und Frau Mansfeld z.B. keine Familien aus Rhede beraten, sondern ausschließlich im Stadtgebiet Bocholt.

Zu 2: Frau Hageleit berichtet kurz aus der letzten Vorstandsitzung, die sich im Schwerpunkt mit einem grenzüberschreitenden Inklusionsprojekt beschäftigt hat. Inhaltlich wird das Projekt vorgestellt, Informationen verteilt und auf Teilhabemöglichkeiten hingewiesen.
An die Teilnahme der Plenumssitzung wird freundlich erinnert.

Zu 3: Frau Hülemeyer, Frau Döring, Frau Scharfenberg und Frau Hageleit berichten von der Wanderausstellung und den bisherigen Rückmeldungen dazu. Es hat mehrere Presseberichte gegeben. Aktuell ist die Wanderausstellung in Weseke zu sehen. Die Ausstellung kann noch ab Anfang Oktober bis zum 29.10.25 im Kreishaus angeschaut werden. Mit der Plenumssitzung endet die Ausstellung und die Teilnehmer und Teilnehmerinnen bekommen ihre Bilder geschenkt.

Zu 4: Verschiedenes
Themenspeicher:

1) digitale Karten – Sichtung was gut und leicht zu finden ist (z.B. Pflege und Jugendhilfe)
2) Sonnenblumenarmband

Frau Hageleit verabschiedet sich und bedankt sich für das rege Interesse und die gute Vernetzung, die besonders in diesem Jahr stetig gewachsen ist.
Im Nachgang der Plenumssitzung wird es eine Übergabe zu einer neuen Person aus dem Vorstand geben, die diese AG Freizeit, Sport und Kultur weiter begleiten wird.

Tätigkeitsbericht der Arbeitsgruppe Stadtentwicklung und Verkehr - Sprecher: Tobias Meyer

Die Arbeitsgruppe hat sich im vergangenen Berichtszeitraum viermal getroffen.

<u>Schwerpunktthemen:</u>

- regelmäßige Teilnahme an den Treffen zur Weiterentwicklung des Mobilitätskonzepts im Kreis Borken.
  Beratung bei Fragestellungen zur Barrierefreiheit: Bauvorhaben und Neuplanungen…
- Thema Barrierefreiheit von öffentlichen Veranstaltungen: Märkte, Konzerte, Gewerbetage…
- Barrierefreiheit von DHL-Packstationen: schriftliche Anfrage bei der DHL-Group.

Tätigkeitsbericht der Arbeitsgruppe Werkstatträte im Arbeitskreis Inklusion und Teilhabe - Sprecherin der Arbeitsgruppe: Maria Schnelting

Die Arbeitsgruppe besteht aus den Werkstatträten und Frauenbeauftragten aus den sechs Werkstätten für Menschen mit Behinderung im Kreis Borken. Diese sind: Haus Hall, Haus Früchting, Benediktushof Maria Veen, Wittekindshof Gronau, Protec Langenhorst und die Büngern-Technik.
Unser erstes Treffen in diesem Jahr fand am 03.04.2025 bei Haus Hall in Gescher statt. 30 Werkstatträte, Frauenbeauftragte und deren Vertrauenspersonen nahmen an dem Treffen teil. Frau Schnelting begrüßte die Teilnehmer und bedankte sich für die Gastfreundschaft von Haus Hall.
Es wurden folgende Themen besprochen:

- Wer soll nach der Wahl im Oktober die Arbeitsgruppe Werkstatträte und Frauenbeauftragte weiterleiten?
- Aktuelles aus den Werkstätten
- Entlohnung in den Werkstätten. Wird noch ein Steigerungsbetrag gezahlt?
- Bericht vom Kongress der Aktion Mensch in Erfurt, siehe unten.
- Termine
- Neue Bundesregierung und jetzt?
- Nächstes Treffen im Herbst, Welcher Politiker wird eingeladen?

Das zweite Treffen fand am 30.09.2025 in der Büngern-Technik statt. An dem Treffen nahmen 25 Werkstatträte, Frauenbeauftragte und Vertrauenspersonen teil. Nachdem Frau Schnelting die Anwesenden und die Bundestagsabgeordnete Frau Heselhaus von der SPD und Herrn Hermann vom Ortsverband der Rheder SPD begrüßt hatte, wurden diese Themen besprochen:

- Was gibt es Neues aus Berlin? Es gibt viele große Themen. Ein großes Thema ist das Geld bzw. die Wirtschaft und die aktuelle Situation in der Welt.
- Neues zum Entgelt in den Werkstätten: Es gibt leider nichts Neues und es gibt auch keinen Zeitplan.
- Zukunft der Werkstätten: Laut Frau Heselhaus waren Werkstattschließungen in der Politik nie ein Thema.
- Sichtbar bleiben: Die Werkstatträte sollen weiter Politiker einladen und immer wieder auf die verschiedenen Probleme in den Werkstätten aufmerksam machen.
- Austausch über aktuelle Politik: Angst vor der AfD, Aufträge aus der Wirtschaft, Ausgleichsabgabe usw.
- Neues aus den Werkstätten: Die Werkstatträte haben die Befürchtung, dass die Standards in den Werkstätten sinken könnten. Grund hierfür ist, dass es Überlegungen gibt, den Stellenschlüssel für die Gruppenleiter zu verändern. Zurzeit ist er im Arbeitsbereich bei 1:12.
- Auftragslage: Bei den meisten Werkstätten ist die Auftragslage in Ordnung.
- Hinweis über aufkommende Veranstaltungen.

Die Werkstatträte aus dem Kreis waren in diesem Jahr auch wieder auf verschiedenen Veranstaltungen unterwegs, wie z.B. Werkstatträtekonferenz der NRW Werkstatträte in Münster, Treffen der Landesarbeitsgemeinschaft der Caritas Werkstatträte in Gelsenkirchen. Hier haben die Werkstatträte auch an einem Treffen mit dem Sozialdezernenten des LWL, Herrn Takis Mehmet Ali teilgenommen. Thema war: Zukunftswerkstatt. Zudem haben sie sich mit verschiedenen Politikern auf

Landesebene, aber auch auf Bundesebene ausgetauscht und ihre Wünsche zu einer schnellen Entgeltreform noch mal bekräftigt.

Kongress der Aktion Mensch: „Veränderung gestalten. Kommunen werden inklusiv“

Maria Schnelting und Hubert Seggewiße, haben vom 26. bis zum 28.11.2024 am Kongress: „Veränderung gestalten. Kommunen werden inklusiv“ der Aktion Mensch in Erfurt, teilgenommen. Neben der Teilnahme an verschiedenen Workshops und Vorträgen, haben wir gemeinsam mit der Koordinatorin der NRW Caritas Werkstatträte und Frauenbeauftragten, Marie-Luise Schulze-Jansen selber einen Workshop angeboten. Unter dem Titel: „Sichtbar sein! Demokratie braucht Inklusion“, stellten wir die Arbeit des Arbeitskreises Inklusion und Teilhabe im Kreis Borken, vor. Hier war es uns wichtig, aufzuzeigen, wie die Menschen mit Behinderung durch die Arbeitsgruppe Werkstatträte und die jährliche Veranstaltung „Beiräte reden mit“ in die Arbeit des Arbeitskreises mit einbezogen werden. Wir konnten feststellen, dass der Kreis Borken durch den Arbeitskreis Inklusion und Teilhabe schon sehr inklusiv aufgestellt ist. Aber auch hier ist noch Luft nach oben. Menschen mit Behinderung müssen noch mehr mit einbezogen werden! Nicht ohne uns, über uns!

Tätigkeitsbericht der Arbeitsgruppe Arbeit, Qualifizierung, Beschäftigung und berufliche Rehabilitation - Sprecherin der AG: Reinhild Wantia/Jelena Borgers (für den SPV) und Michael Bleiber (für den AK Inklusion und Teilhabe)
Stellvertr. Sprecherin: Andrea Blomenkamp (IFD DRK Borken) Frau Schaten (BBS Ahaus)

Die Arbeitsgruppe „Arbeit, Qualifizierung, Beschäftigung und berufliche Rehabilitation“, als Zusammenschluss der Unterarbeitsgruppe des Sozialpsychiatrischen Verbundes des Kreises Borken und des Arbeitskreises Inklusion und Teilhabe im Kreis Borken, tagt in der Regel zwei - dreimal jährlich und beschäftigt sich mit dem breitgefächerten Themenspektrum der beruflichen Rehabilitation behinderter Menschen.
Die Arbeitsgruppe tagte im Jahr 2025 am 06.03. und am 02.11.
Der Austausch über die aktuellen Entwicklungen in den teilnehmenden Einrichtungen, Diensten und Leistungsträgern bilden regelmäßig einen Schwerpunkt der Treffen der Arbeitsgruppe.
Des Weiteren wird über die aktuellen Entwicklungen im Bereich der beruflichen Rehabilitation und Teilhabe am Arbeitsleben berichtet und diskutiert.
So waren folgende Themen Inhalte der Arbeitsgruppentreffen im Berichtszeitraum:

- Angebote des Jobcenters für Menschen mit differenzierten Problemlagen
- Neue Teilhabplanung des LWL
- Veränderungen im Job Center der Arbeitsagentur Coesfeld
- Berichte zu aktuellen Projekten, z.B. „Qualifizierung zum Alltagsbegleiter“

An der Arbeitsgruppe nehmen in der Regel über 20 Personen der Einrichtungen, Dienste und Leistungsträger teil.
Die Sprecherin bzw. der Sprecher des Arbeitskreises nimmt regelmäßig an den Sitzungen des Psychosozialen Beirats des SPV teil.

Tätigkeitsbericht der Arbeitsgemeinschaft Wohnen, Pflege und Betreuung des Arbeitskreises Inklusion und Teilhabe – Sprecherin: Frau Boos-Knüwer

Die Arbeitsgemeinschaft trifft sich viermal im Jahr, die Standorte werden von den Teilnehmern*innen vorgeschlagen und unsere Sitzungen finden in den Einrichtungen der Eingliederungshilfe des Kreises Borken statt.
Im Jahr 2025 haben bereits folgende Sitzungen stattgefunden: am 07.03.25 bei dem Caritasverband für das Dekanat Bocholt e.V.; am 23.05.2025 im Haus Hall in Gescher, am 05.09.2025 beim Caritas Borken im Wohnheim an der Faktoreistraße. Eine weitere Sitzung ist am Freitag den 14.11.25 von 10.00 Uhr bis 12.00 Uhr im Caritasverband im Dekanat Ahaus-Vreden e.V. geplant.
Des Weiteren hat am 15.09.2025 ein Kooperationsgespräch mit den Teilhabemanagerinnen des LWL- Inklusionsamtes Soziale Teilhabe im Kreis Borken stattgefunden.
Am 19.09.25 hat die jährliche Veranstaltung *Beiräte reden mit* im Kreishaus stattgefunden. Als Hauptthema haben sich die Teilnehmenden für das Thema Umgang mit Krisen und Krisenbewältigung entschieden.

Frau A. Rose als Regionalplanerin hat als Gast an den Sitzungen bis zum 05.09.25 teilgenommen. Ihr Nachfolger, Herr Robert Messing, wird weiterhin als Gast an den Sitzungen der AG Wohnen, Pflege und Betreuung teilnehmen.
Die AG hat sich in diesem Jahr mit folgenden Themen auseinandergesetzt:

- Medizinische Versorgung von Menschen mit Behinderungen im Krankenhaus im Kreis Borken.
- Stille Stunden in den Geschäften im Kreis Borken und Menschen mit Behinderungen.
- Doppelzimmerabbau und die Individualisierung des Wohnraumes
- Das Thema bezahlbarer Wohnraum für Menschen mit Behinderungen im Kreis Borken.
- Umbau und Sanierung von Einrichtungen, rechtzeitige Planung besonders aus der Perspektive des Ersatzwohnraumes für die Bewohner*innen.
- Wartelisten für stationäres Wohnen im Kreis Borken und ggfls. Abgleich der Wartelisten.
- Inklusives und barrierefreies Bildungsangebot für Menschen mit Behinderungen aus den Niederlanden und aus Deutschland. Information zum Projekt.
- Personalbedarf in der sozialrechtlichen Beratung
- Betreuungsbedarf in den Tagesstrukturen LT 24 und demografischer Wandel

Tätigkeitsbericht AG Gesundheit und Pflege – Sprecher: Marc Ernek

In der Sitzung am 09.10.24 wurde die Möglichkeit einer Fachtagung zum Thema Resilienz erörtert, die von der AG organisiert werden müsste und nach Ostern 2025 stattfinden könnte. Eine Mehrheit sprach sich dafür aus, ein großer Teil davon allerdings per Mailabfrage.

In der Sitzung im Januar wurden dann inhaltliche und organisatorische Vorbereitungen getroffen. Bei der erneuten Mail-Abfrage, wie viele Träger wie viele Teilnehmer/innen entsenden würden, war der Rückfluss allerdings so gering, dass in der Sitzung im April die Entscheidung getroffen wurde, die Veranstaltung abzusagen.
Neuer Themenvorschlag war dann die verstärkte Kooperation mit Krankenhäusern im Kreisgebiet, um die Themen Pflege- und Entlassmanagement von Menschen mit Behinderung näher zu beleuchten. Erste Kontaktversuche wurden unternommen, aber leider gab es bis zur Sitzung im August noch keine Rückmeldung. Im November wird es eine weitere Sitzung geben.

Kritisch anzumerken ist, dass die Teilnahme sich nur auf sehr wenige Trägervertreter/innen kapriziert, obwohl deutlich mehr Mitgliedsorganisationen angeschrieben werden. Eine Themenfindung und Themenverfolgung sind so nur schwer umzusetzen.